Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 36

Artikel: Sommers Abschiedslied

Autor: Bern, Dietrich von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

-> Abonnementsbedingungen. -

Briefe und Gelder franko.

Alle Postamter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Austand 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.





er Sommer geht zur Meige, Wandervögel Biehn, Der Senn steigt von den Almen mit Abschiedsmelodien; Es rauschten die Halme im schweren

Ernteschnitt

Und manches Unfraut mahte die scharfe Sichel mit.

Es fiel dort bei Micheln, man hätt's fast nicht geglaubt, Im Reichstag das Zuchthaus — ein freches Distelhaupt! Es drusche mit freuden Bermania nun ihr Korn, Herrscht' nicht in Preußens Hause noch schlimmer Rittersporn!

Es weicht aus den Chälern der schwülen hitze Dunft, Mus närrischen Bergen schier allzuheiße Brunft; Bald weht wieder fühler ein klarer Berbsteshauch Und durch die Köpfe ziehen Dernunftgedanken auch!

Ein Strohfeuer warmte den Weltfrieden auf; Beliebt und verlaffen - ift fürstengunft Derlauf! Das Volk nur alleine hat's hohe Ziel bewahrt Und wird es jubelnd grußen, wenn sich Europa schaart. Noch kocht an den Hängen der goldne feuerwein, Was edel will werden, muß gut geläutert sein. In Rennes gährt ein Most auch, so wild, daß Bott erbarm! Eh' der recht klar wird werden, wird's wohl la France noch warm!

Im Walde fallen Blätter und färben bunter sich; Die Welt auch umrändert manch fahler fauler Strich. In finnland und China und — fonstwo herrscht Bewalt – Die Sonnenbahn steigt nieder, der Erdbereich wird falt.

Um felfen, um Meere schlieft fich ein eifern Band, Ein Winter will kommen mit eisbrutaler hand. Dagegen, o Jammer! schlief Völkerverbrüderung ein Und aus den frühlingsblüthen wob frucht fein Sonnen-

Mun wohl denn, so schlafe noch eine Zeit herum — Doch einmal wird gerade, was heut noch frumm und dumm! Es kommt ein Ull-Erwachen, ein frühlings-Dölferbund — Alls eine Beimat grußt dann der Mensch sein Erdenrund!

Dietrich von Bern.